



*Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Düren*

Ansprechpartnerin: Doris Siehoff - Grüner Weg 5 b – 52393 Hürtgenwald -Tel. 02429-1895

Pressemitteilung

Düren, den 15.08.2008

Der BUND lehnt die Hähnchenmastanlage in Müddersheim ab Gefahren und Risiken für Menschen und Tiere zu hoch

Die Dürener Kreisgruppe des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) lehnt die geplante Hähnchenmastanlage in Müddersheim entschieden ab. „Die vorgelegten Antragsunterlagen sind unvollständig, eine Gesundheitsgefährdung der Anwohner kann nicht ausgeschlossen werden und das Landschaftsbild wird zerstört“, so Alfred Schulte, Vorstandsmitglied des BUND. Darüber hinaus würde die Fauna der offenen Feldflur durch die Hähnchenmastanlage erheblich beeinträchtigt. Der BUND schickte seine Einwände nunmehr in einer umfangreichen Stellungnahme an den Kreis Düren. Die Bürger können ihre Bedenken noch bis zum 28. August bei der Kreisverwaltung oder der Gemeinde Vettweiß vortragen.

Aus BUND-Sicht genügt die vorliegende Umweltverträglichkeitsprüfung nicht den Mindestanforderungen. „Es fehlen u.a. eine hinreichende Bedarfsanalyse, exakte Aussagen über gesundheitliche Gefahren und eine faunistische Bestandsaufnahme“, so Doris Siehoff vom BUND. Bei der ökologischen Bestandsaufnahme der Planer gäbe es erhebliche Defizite und methodische Mängel. Der beauftragte Gutachter machte es sich mit der Bestandserfassung der Tierwelt mehr als leicht. Er befragte den Gutsverwalter des Antragstellers! Die Antwort kann man sich denken. Eine solche Bestandsaufnahme ist als völlig unwissenschaftlich abzulehnen. Tatsächlich würde die geplante Anlage Brutreviere hochgradig gefährdeter Vogelarten, z. B. Wiesenweihe und Grauammer, zerstören oder beeinträchtigen.

Mit Blick auf ein erhöhtes gesundheitliches Risiko der Anwohner weist der BUND darauf hin, dass selbst der Gutachter ausführt, „dass aus Ställen Stoffe emittiert werden, die bei empfindlichen Personen Krankheiten auslösen können“ und ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Tierstallemissionen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden kann. Dabei handele es sich insbesondere um Erkrankungen der Atemwege und Allergien.

Der BUND sieht die geplante Anlage insgesamt im Widerspruch zu den Zielen des Landschaftsplanes Vettweiß. Dieser sieht für den Planbereich die „Anreicherung einer im ganzen erhaltungswürdigen Landschaft mit gliedernden und belebenden Elementen“ vor. Durch die vier Hallen mit 10 m hohen Kamintürmen, Gastanks, Mistlager und Verkehrsflächen für Schwerlastverkehr würde das Landschaftsbild hingegen völlig nachteilig verändert.

Auch aus Tierschutzgründen hält der BUND die geplante ‚Hähnchenfabrik‘ für eine Fehlentwicklung: Die Industrialisierung der Tierhaltung mit rund einer Million schlachtreifer Hähnchen pro Jahr in Müddersheim geht an den Wünschen der Verbraucher nach gesunden Nahrungsmitteln völlig vorbei. Immer häufiger meiden Kunden z. B. Eier aus Käfighaltung und fragen verstärkt Bioprodukte nach. Statt auf diesen Trend und eine umweltverträgliche Landwirtschaft zu setzen, setze der Landwirt auf Konzepte von gestern.